

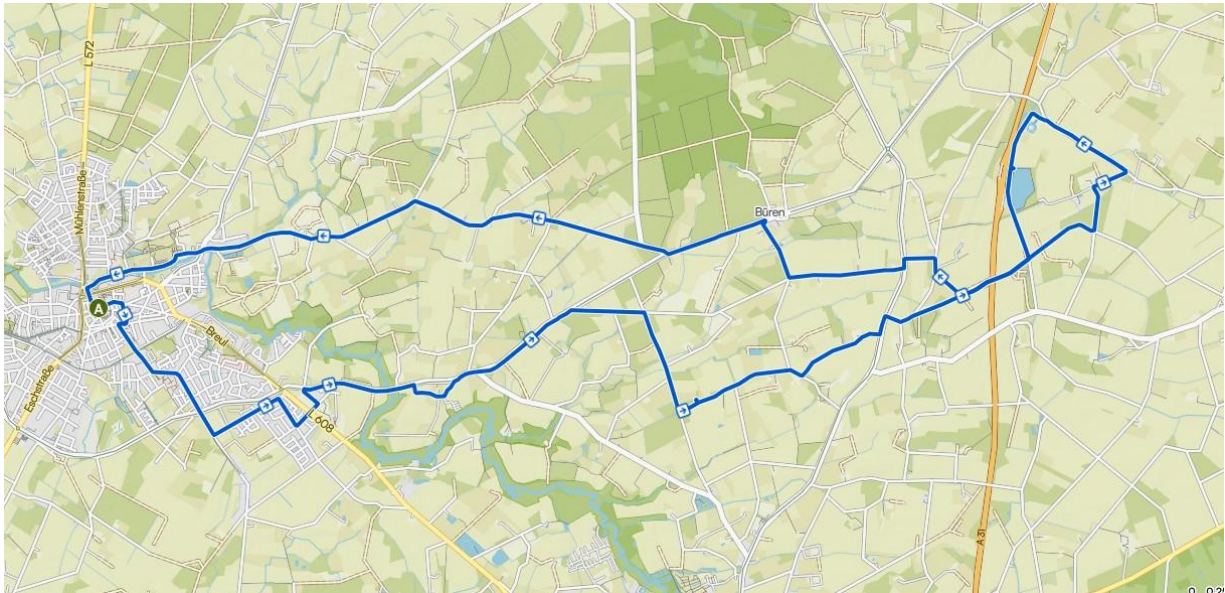
Feierabend-Radtour am 15. September 2026

nach Büren, Gescher und Holtwick

Schau diese Tour an
Fahrradtour



↔ 28,4 km ↗ 130 m

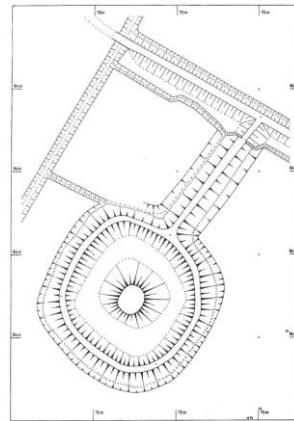
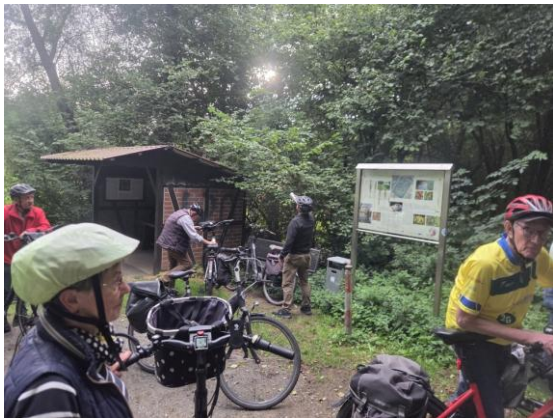


Abfahrt um 16.30 Uhr am historischen
Brunnen auf dem Stadtlöhner Marktplatz.

Über die Kreuzstraße, den Immingfeldweg, die Bohnenkampstraße und den Esterner Landweg führen die rund 25 Teilnehmer zum 1954 erbauten Kriegererehnenmal in Estern. Zum ursprünglichen Denkmal mit der Madonna der Bildhauerin Gertrud Büscher-Eilert sind im Laufe der Zeit weitere Kunstwerke hinzugekommen. Zu sehen sind dort eine Skulptur des Stadtlöhner Künstlers Norbert Then sowie die Kopie eines alten Kruzifixes, das 2023 von der Hengelborg hierhin versetzt wurde.



Nächstes Ziel war die Waldkirche in Gescher-Büren, die im Jahre 2003 als Projekt einer Gruppe von Erstkommunionkindern entstand und bis heute gepflegt wird. Ein ungewöhnlicher, ruhiger und sehr versteckter Ort der Besinnung.



Weiter ging es zur Barenborg in Rossendahl-Holtwick, ein mittelalterliches Bodendenkmal, das zu den besterhaltenen Turmhügeln des Münsterlandes zählt. Das 2,6 ha große Gelände um die Gräftenanlage ist heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Im 14. Jahrhundert diente die Anlage vermutlich den Herren von Ahaus als Grenzburg zur Absicherung ihres Territoriums gegen die Übergriffe der damals expandierenden Bischöfe von Münster. Wann genau die Barenborg errichtet wurde, ist nicht bekannt.

Entlang der noch sehr unscheinbaren Dinkel ging es zum Holtwicker See. Der rund 7 ha große Baggersee entstand in den 1980er Jahren beim Bau der Autobahn A 31 und ist heute ein beliebter Angelsee.



Ein weiterer Stopp wurde an der Kirche St. Carl Borromäus in Büren eingelegt. Bereits 1905 war in der Bauerschaft eine Schule mit Kapellenanbau errichtet worden. Als die ehemalige Kapelle des Priesterseminars St. Borromäus in Münster 1914 abgerissen wurde, sicherte man einen Großteil der Bausubstanz und verwendete sie für den Bau einer neuen Kirche in Büren.

Pfarrer Adolf Lücke unterhielt in seinem Pastorat zudem eine Privatschule, in der zahlreiche Jungen auf das Abitur vorbereitet wurden.



Am Schnittpunkt des 7. Längengrades und des 52. Breitengrades fand die Radtour ihr offizielles Ende. Seit einigen Jahren markiert ein großer Landschaftsfotorahmen den besonderen geographischen Ort. Schnittpunkte von ganzzahligen Längen- und Breitengraden gibt es in Nordrhein-Westfalen nur vier Mal. Für die meisten ging es dann durch Almsick zurück zum Markt.